Lieber Herr Regierung!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lieber Herr Regierung!

Sperrt bitte nie mehr Hühner ein!

Ich habe am meisten darunter gelitten bei all dem Stress, den ich hatte, wenn ich Nachbars Hühner täglich heimlich eine Viertelstunde lang aus ihrem schäbigen Plastikfolienunterstand auf der Wiese laufen liess.

Ihr hättet mal Pedro, den Gockel, erleben müssen, wie zerzaust und depressiv er schon nach zwei Tagen in einer Ecke gehockt hat. Gallina und Paloma waren als weibliche Hühner härter im Nehmen, aber das Eierlegen haben sie aus Protest verweigert. Sie sind richtig aufgelebt, haben dankbar gegackert, wenn ich sie rausliess.

Ich habe bald wegen meines schlechten Gewissens, die Schweiz könne Probleme mit der EU bekommen, wenn es rauskommt, meinen Lieblingen erzählt, was wohl die einzelnen Bundesräte sagen würden.

Also, Herr Leuenberger würde es verstehen «wegen den starken Emotionen», Frau Calmy-Rey «gönnte es agsebtiren», Herr Merz hofft, «dass Tatjana sich nicht verrechnet», Herr Deiss würde es nicht bemerken, Herr Blocher ist dafür, «wenn es sich um eine Schweizer Rasse handelt», Herr Couchepin hat als einziger «Angscht vor der `ühnergerippe» und Herr Schmid ist «aus Solidarität» dafür.

Nur meine Lehrerin hat geschimpft, als ich es ihr gebeichtet habe. Aber das ist halb so schlimm, sie kommt aus Bregenz und meinte, dass ich als Schweizerin disziplinierter sein solle, schliesslich hätten sich bei ihnen sogar alle Türken an das Ausgehverbot für Hühner gehalten.

Es grüssen Sie:

Gallina (2)
Paloma (1)
Pedro (4)
Tatjana (12,5)

Jan Tomaschoff

Jan Tomaschoff